

## Beantwortung von Anfragen zur Ausschreibung „Haushaltsbefragungen 14/3178040“, Teil 2

### Anfrage vom 06. August 2014

Die Anfrage betrifft Angaben in der Projektskizze, das Befragungsformat sowie die Ausführungen der Leistung in Teil 2 der Ausschreibung:

- 1) Auf Seite 11 und 17 der Angebotsaufforderung fordern Sie in der Projektskizze eine Beschreibung des verfügbaren Datenstammes. Was genau verstehen Sie darunter?
- 2) Auf Seite 14 der Angebotsaufforderung ist aufgeführt, dass Sie planen, die Studie in einem CAPI-Format umzusetzen. Im Formblatt Eignungsangaben fordern Sie Nachweise zur technischen Leistungsfähigkeit. Unter Punkt 3 und 4 des Eignungsfragebogens stellen Sie Fragen zum Telefonstudio – diese können wir gerne liefern, allerdings wären Angaben zur Feldorganisation passender. Sind Sie damit einverstanden, wenn wir Ihnen die Informationen passend zur Methode CAPI zur Verfügung stellen?
- 3) Auf Seite 12 der Angebotsaufforderung ist angemerkt, dass Sie ein „stated preference discrete choice experiment“ für Teil 2 der Befragung planen. Hierfür liegt uns kein Entwurf vor, bspw. eine Matrix zu testender Merkmale und deren Ausprägungen. Wie umfangreich wird dieses Conjoint-Modul hinsichtlich Komplexität/Befragungsdauer sein? Wir gehen davon aus, dass wir hier keinerlei Auswertungen vornehmen und ebenfalls Rohdaten übermitteln, ist das richtig?

### Antworten:

- 1) Dies bezieht sich auf eine Beschreibung der „Grundgesamtheit“ aus der die Daten generiert werden sollen. Ggf. ist darauf einzugehen, ob bestimmte Merkmale bereits vorliegen (z.B. soziodemografische Merkmale) und daher nicht extra erhoben werden. Insgesamt soll eine möglichst klare Beschreibung des Befragungsablaufs erfolgen. Der o.g. Punkt bezieht sich eher allgemein auf diesen Zusammenhang.
- 2) Es ist korrekt, dass auf Seite 14 der Angebotsaufforderung zwar die Umsetzung der Studie in einem CAPI-Format angedacht ist, es wird dem potentiellen Auftragnehmer jedoch offen gelassen im Rahmen der Projektskizze auch andere, alternative Vorgehensweisen vorzuschlagen und zu begründen. Dabei ist die Qualität der zu erhebenden Daten sowie deren Sicherung gegen das Preis-Leistungsverhältnis abzuwägen. Angaben zur Feldorganisation sollten Sie in jedem Falle, wenn Sie ein CAPI-Format anbieten in die Projektskizze einbeziehen, dennoch möchten wir Sie bitten uns auch die Fragen zum Telefonstudio zu beantworten.
- 3) Für das in Teil 2 geplante „stated preference discrete choice“ Experiment haben wir noch keinen Entwurf erstellt, da die Befragung erst in einem Jahr stattfinden soll. Wir stellen uns vor, dass die Anzahl der Merkmale und deren Ausprägungen möglichst klein gehalten wird, damit die Choice Entscheidungen für die Befragten nicht zu kompliziert werden. Die Erfahrungen aus früheren Experimenten zeigen aber, dass wir maximal 6 Merkmale und jeweils max. 10 Ausprägungen benötigen werden. Im Zuge der zweiten Erhebung sollen ebenso wie in den anderen Fällen ausschließlich Daten erhoben und Rohdaten geliefert werden. Die Auswertung findet durch den Auftraggeber statt.